Volks- & Anzeigeblatt

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag,** und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 96.* *Winnenden,* Donnerstag den 14. Oktober 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Finanz-Departement.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeld.

Im Hinblick auf den §. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April v. J., betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen (Reichsgesetzblatt Seite 40) und unter Bezugnahme auf den Art. 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 (Regierungsblatt Seite 266) wird mit höchster, nach Vernehmung des Königlichen Geheimerathes erfolgter Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 5. Mai 1875 bezüglich der Einziehung des Württembergischen Staatspapiergelds Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Das in Gemäßheit der Gesetze vom 1. Juli 1849, vom 10. Mai 1850 und vom 16 Juli 1871 in Abschnitten von Zehn Gulden ausgegebene, in den Bekanntmachungen des Finanzministeriums vom 16. November 1858 und vom 16. Dezember 1871 näher beschriebene Staatspapiergeld wird hiemit zur Einlösung aufgerufen.

§. 2.

Die Einlösung der Scheine erfolgt in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. bei sämmtlichen Kameral- und Hauptzollämtern und bis auf Weiteres auch bei den übrigen nach der Ministerialverfügung vom 13. April d. J. (Staats-Anzeiger Nro. 89) zur Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung aufgestellten oder noch zu bestellenden Einlösungskassen. Außerdem wird das Staatspapiergeld innerhalb dieses Zeitraums von allen Staatskassen und von den Steuer-Erhebekassen noch an Zahlungsstatt angenommen.

Diejenigen Scheine, welche nicht binnen der bezeichneten Frist bei den genannten Kassen eingegangen sind, verlieren ihren Werth und können einen späteren Anspruch an den Staat nicht begründen.

§. 3.

Bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Einlösung, beziehungsweise Annahme an Zahlungsstatt zum Werth von 10 Gulden süddeutscher Währung, vom 1. Juli an aber in Gemäßheit des §. 2 der Königlichen Verordnung vom 5. März 1875, betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Regierungsblatt Seite 160) nach dem Verhältniß von 7 Gulden zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.

Stuttgart, den 7. Mai 1875.

Renner.

Departements des Innern und der Finanzen.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Auf Grund des Art. 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen getroffen:

§. 1.

Vom 1. Juli 1875 ab gelten nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel:

1) Die Halbguldenstücke süddeutscher Währung,
2) die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Es ist daher vom 1. Juli 1875 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§. 2.

Die im Umlauf befindlichen in §. 1 bezeichneten Münzen werden in den Monaten Juli, August, September und Oktober 1875 von den durch die Landes-Centralbehörden zu bezeichnenden Kassen derjenigen Bundesstaaten, welche diese Münzen geprägt haben oder in deren Gebiet dieselben gesetzliches Zahlungsmittel sind, zu ihrem gesetzlichen Werthe für Rechnungen des deutschen Reichs sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichs- oder Landesmünzen umgewechselt.

Nach dem 31. Oktober 1875 werden derartige Münzen auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§. 3.

Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2.) findet auf durchlöcherte und anders durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, ingleichen auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 7. Juni 1875.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Delbrück.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Halbguldenstücke süddeutscher Währung, sowie der vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges.

Vorstehende im Reichsgesetzblatt S. 247 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. d. M. wird auch auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniß mit dem Anfügen gebracht, daß die in Württemberg im Umlauf befindlichen Halbguldenstücke süddeutscher Währung sowie die vor dem Jahre 1753 geprägten Dreißigkreuzerstücke und Fünfzehnkreuzerstücke deutschen Gepräges unter der in §. 3 der Bekanntmachung bezeichneten Voraussetzung in den Monaten Juli bis Oktober d. J., wie bisher, von sämmtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Umwechslung derselben aber in Reichsgold-, beziehungsweise in stellvertretende Münzen der Thalerwährung (§. 3 der K. Verordnung vom 5. März d. J. Reg.-Blatt S. 160) in der angegebenen Zeit die in §. 2 der Verfügung des Finanzministeriums vom 18. April d. Js. (Staatsanzeiger Nr. 89) bezeichneten Umwechslungsstellen beauftragt sind.

Stuttgart, den 11. Juni 1875.

Sick. **Renner.**

Vorstehende Bekanntmachung und Verfügung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Winnenden, den 4. Oktober 1875.

Stadtschultheißenamt.

13116

Staats-Irrenanstalt Winnenthal.

Milchlieferungs-Akkord.

Der Bedarf an süßer und gestandener (saurer) Milch für die Anstalt (ca. 34,000 Liter) wird auf den Zeitraum vom 1. November 1875 bis 31. Oktober 1876 am

Montag den 18. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

im Submissionswege vergeben.

Liebhaber werden eingeladen, Offerte hierauf, die den Preis pr. Ltr. enthalten, bis zu obigem Termine auf der Verwaltungskanzlei einzureichen, woselbst Näheres erfahren sowie die Akkords-Bedingungen eingesehen werden können.

den 13. Oktober 1875.

K. Oekonomie-Verwaltung.
Gmelin.

Winnenden.

Die hiesige **Feuerwehr** beabsichtigt, 45 Ellen

Feuerwehrtuch

anzuschaffen. Lusttragende Lieferanten wollen ihre Offerte mit Muster und Preisangabe innerhalb 8 Tagen bei Herrn Geräthe-Verwalter **Schäfer** abgeben.

D. Commando.

Waldrems
O./A. Backnang.

Die Unterzeichneten verkaufen am

Freitag, den 15. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

ihre an der Eisenbahnlinie unweit Manbach stehende, aus Fachwerk hergestellte 9 M. lange, 8 M. breite Bauhütte, enthaltend ein Büreaulocal, Wagner- und Schmide-Werkstätte, Stallung sammt Futterkammer. Dieselbe ist gut gebaut und würde sich auch zu einem Wohnhaus eignen.

Ferner wird verkauft ein größeres Quantum gute Rollbahnschwellen, Diele und verschiedenes Bau- und Brennholz.

Waldrems, den 9. Oktbr. 1875.

Mayer & Krämer,
Bauunternehmer.

Backnang.

Unterzeichneter verkauft wegen Abzug am **Mittwoch den 20. ds. von Morgens 9 Uhr an** im öffentl. Aufstreich

2 Pferde braun mittl. Schlags.
1 Kuh großträchtig.
1 dto. neumelkend.
1 dto. „ mit Kalb.
2 Rinder, 4 Schweine, 1 Chaise, 1 Schlitten nebst Geschirr, 2 Wägen, Pflug, Egge und sonstiges **Fuhr- & Bauerngeschirr, Wirthschaftsgeräthe, Porzellan** und sonstiger allgemeiner **Hausrath.**

Liebhaber sind eingeladen.

Fr. Vischer z. gr. Baum.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein größeres

Mezgermesser gefunden,

und kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Schuhmacher **Klöpfer** bei der Stadtkirche.

Winnenden.

Catharine Kleinknecht ledig von hier, verkauft 11 Ar 14 Mtr. Acker am Herdmannsweiler Weg und werden Liebhaber auf nächsten

Donnerstag den 14. Oktbr. 1875
Abends 7 Uhr

zu Bäcker **Schad** eingeladen.

Winnenden.

Friedrich Halbgewachs verkauft sein neugebautes, in der Ringlesbrunnengasse gelegenes

Wohnhaus

und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Winnenden.

Zu vermiethen

auf kommend Martini ein freundliches Logis mit 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Bühnekammer.

bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Arbeiter - Gesuch.

Bei Bauunternehmer Moser & Cie. finden noch 30 Erdarbeiter bei hohem Lohn Beschäftigung.

Winnenden den 10. Oktbr. 1875.

Winnenden.

Stelle-Gesuch.

Für die Haushaltung und in die Küche findet ein gewandtes braves **Mädchen** bei gutem Lohn eine Stelle sogleich oder bis Martini.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen großen steinernen

Futtertrog

ein 4 Eimer haltendes

Ovalfaß

und den Ertrag von 2 Morgen **Stupfelklee** hat zu verkaufen.

W. Renner zum Hirsch.

Winnenden.

Wollene
Damen - Châles

schön und billig empfiehlt

Gustav Mildenberger.

Winnenden.

Empfehlung.

Sellband Boden-Teppiche, Lampenteller, Strumpfbänder u. s. w. welche im Haus der Barmherzigkeit in Eßlingen angefertigt werden, sind stets bei mir vorräthig, und empfehle solche bei billigem Preis. **Bestellungen** in jeder **Größe** werden angenommen und pünktlich besorgt.

Mathilde Kreh.

Wer eine **Stelle sucht,** eine solche zu **vergeben** hat, ein **Grundstück** zu verkaufen wünscht, ein solches zu **kaufen** beabsichtigt, eine **Wirthschaft, Oekonomiegut** etc. zu pachten sucht, eine **Geschäftsempfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Insertionszwecken bedarf der wende sich **vertrauensvoll** an die Annoncen-Expedition von

C. L. Daube & Co.
in **Stuttgart**
Blumenstrasse 28. I.

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von ausserordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

Epilepsie, Fallsucht,
Tobsucht,
Brust- und Magenkrämpfe,

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speciellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltungsregeln unter Nachnahme sofort,

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Silvius Boas,
Erfinder des Auxilium orientis
Specialist für Nerven- und Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vorm., 2—4 N.
Berlin SW., Friedrichsstr. 22, I. Etage.

Winnenden.

Neben meinem gut sortirten Ellenwaarenlager empfehle ich fertige **Frauen- und Kinderjacken** verschiedener Stoffe und Qualität zu den billigsten Preißen.

W. Wobmann.

Winnenden

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in **Filz- und Zeugschuhen,** wie auch **Filzstiefel** für Frauenzimmer mit und ohne Absätze.

David Meiß, Schuhmacher
wohnhaft im untern Sack.

Winnenden.

Kartoffel.

Bei Abnahme einer Wagenladung übernehme ich sehr gute Kartoffeln zu liefern, den Doppel-Ctr. zu 4 fl. 12 kr.

Bestellungen wollen gemacht werden bei **Christian Rühle,** Mehlhandlung.

Winnenden.

Einen mittleren, deutschen, noch gut erhaltenen

Ofen

hat zu verkaufen.

Tuchmacher **Lidle.**

Winnenden.

Einen kleinen

deutschen Ofen

noch ganz gut hat zu verkaufen.

Christian Schwarz, Schuhmacher.

Winnenden.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen

Ofen

hat zu verkaufen.

Metzger **Schäfer.**

!!! Königl. Preußische Staats-Lotterie !!!

80,000 Loose. 43,000 Gewinne!

Haupt- und Schlußziehung vom 15. Oktober bis 2. November 1875,

!!! wo nachstehende Gewinne zur Verloosung kommen !!!

450,000 Mark,

300,000 Mark, 150,000 Mark, 120,000 Mark, 90,000 Mark, 75,000 Mark, 60,000 Mark, 45,000 Mark, 8 Gewinne *à* 30,000 Mark, 24 Gewinne *à* 15,000 Mark, 45 Gewinne *à* 6,000 Mark, 577 Gewinne *à* 3000 Mark 710 Gewinne *à* 1500 Mark, 998 Gewinne *à* 600 Mark, 2000 Gewinne *à* 300 Mark, 23630 Gewinne *á* 210 Mark,

!!! versende ich Original-Loose!!!

pro 1/4 Loos mit 60 Gulden.

!!! Auch versende ich Antheilscheine!!! gültig zu dieser Hauptziehung!!!

1/8 Antheil 32 Gulden. 1/15 Antheil 17 Gulden.
1/32 Antheil 10 Gulden. 1/64 Antheil 5 Gulden.

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß.

M. Grossmann's Haupt-Lotterie-Comptoir, Breslau, Antonienstraße No. 17.

NB. Amtliche Ziehungslisten sende ich nach beendigter Ziehung

---

Winnenden.

Ziegelei-Verkauf.

Eine nachweißlich rentable Ziegelei enthaltend 2 Brennöfen zu Holz- und Kohlenfeuerung mit großer Lehmgrube und Baumgut daneben, wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft und kommt nächsten

Donnerstag den 21. Oktbr.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in einmaligen Aufstreich. Angekauft zu 10,080 Mrk.

Näheres durch

H. Krämer, Werkmstr.

Frisch gebrannten

weißen und schwarzen Kalk

empfiehlt

H. Krämer.

Winnenden.

Zu vergeben 2 Schlafstellen an ordentliche Menschen.

Wilhelm Groß.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine ganz gut erhaltene größere

Kinderbettlade

zu verkaufen.

Klöpfer, Schneider.

Unterzeichneter hat einen

Farren

5/4 Jahr alt, (gelbbleß) schwer. Schweizerschlag zu verkaufen.

Rühle auf dem Schulerhof.

Weiße Lebensessenz

von Apotheker ***Schrader*** in **Feuerbach-Stuttgart.** (Würtbg.)

Berühmtes Hausmittel gegen Magenleiden, allgemeines Uebelbefinden 2c. besorgen per Flasche 36 kr. beide Apotheken in Winnenden.

Ragusa, 9. Okt. Die Insurgentenführer Ljubobibratic und Peko versuchten letzte Nacht das beträchtliche Proviantvorräthe enthaltende Fort Zarina zu überrumpeln, wurden aber durch das Kartätschenfeier der Türken zurückgeworfen.

— Aus der Umgegend von Trebinje schreibt man dem Glas Crnagorca: „Die Konsuln sind dieser Tage auf der Rückreise aus dem Zubciegebiete hier durchgekommen; sie haben mit den dortigen Insurgentenführern gesprochen, bekamen jedoch zur Antwort, daß es jetzt, abgesehen von Allem, zu spät sei zur Umkehr. „Denn" — sagten sie — „unsere Häuser sind verbrannt, unsere Heerden zu Grunde gegangen, unsere Weiber und Kinder sind in der weiten Welt zerstreut; was bleibt uns noch übrig, als der Kampf, um uns zu rächen, und ein ehrlicher Kriegertod auf dem Schlachtfelde!"

19216

Herbstnachrichten.

Cannstatt, Stuttgart, Eßlingen. Versammlung in Fellbach den 13. Okt. Nachm. 2 Uhr zu einer Besprechung in Herbstangelenheiten.

Steten im Remsthal. K. Weinberg. Verkauf von ca. 40 hl. Portugieserweinmost den 14. Okt. Nachm. 1 Uhr.

In Besigheim und in den Orten Gemmrigheim, Wahlheim, Hessigheim, Metterzimmern und Löchgau beginnt die allgemeine Weinlese den 13. Okt. Stand der Weinberge schön, Trauben vollkommen reif. Gesammtertrag ca. 18,000 hl.

Lauffen a. N. Lese der Frühtrauben den 11. Okt., Beginn der allgemeinen Weinlese den 13. Okt. Schöner Stand der Weinberge, Trauben vollkommen reif. Quantum ca. 15,000 hl. Weinpreis für schwarzes Frühgewächs: 1 Kauf zu 103 M. und 1 Kauf zu 100 M. für je 300 liter.

Brackenheim. Lese der Frühtrauben Ausgangs dieser Woche Beginn der allgemeinen Weinlese den 18. Oktober. Schöner Stand der Trauben. Quantum 5—6000 hl.

Kleinsachsenheim, Eisenbahnstation Großsachsenheim. Beginn der allgemeinen Weinlese den 18. Okt. Ertrag 1500 hl., vorherrschend Trollinger. Stand der Trauben ausgezeichnet schön.

Vom Bodensee, 8. Okt. Gestern hat in den fürstlich fürstenbergischen Weinbergen zu Kattenhorn die Weinlese ihren Anfang genommen. Es handelt sich hiebei nur um eine einstweilige Vorlese derjenigen Trauben, welche bereits den höchsten Grad der Reife erreicht haben. In der Umgebung von Singen gedenkt man in den nächsten Tagen mit dem Herbstgeschäft zu beginnen. In Konstanz, auf der Insel Mainau und auf den Rebbesitzungen der markgräflichen Standesherrschaft Salem wird die Weinlese in der kommenden Woche ihren Anfang nehmen. Für die Stadt Meersburg ist der Herbstanfang auf Donnerstag den 14. d. M. festgesetzt worden. Die günstigen Herbstaussichten haben die Preise der Weinfässer beträchtlich in die Höhe getrieben, und auf der jüngsten Konstanzer Messe wurden durchschnittlich 7 fl. (12 M.) per Ohm Faß bezahlt.

Lörrach, 9. Okt. Hier wird das Ohm neuer Wein (½ Eimer württ.) im Durchschnitt auf 22 fl. kommen. Der Morgen giebt bis zu 50 und 60 Ohm.

Aus dem Oberelsaß, 8. Okt. Unser ganzes oberelsäsisches Weinland ist in Jubel über den unvergleichlichen Ausfall der Weinernte. Wenigstens steht fest, daß man bis zum Jahre 1828 zurückgreifen muß, um, was die Menge betrifft, einem dem heurigen ungefähr entsprechenden Herbst nachzuweisen. Die Kaufpreise befinden sich dem entsprechend zur Zeit auf einem fabelhaft niedrigen, Niveau so daß 24 Fr. den Hektoliter schon als sehr guter Preis gilt. In Türkheim verkauft man den jungen Wein schon zu 14, in Ingersheim zu 12, an andern Orten gar zu 10 Franken den Hektoliter! Die Zeiten sind wiedergekehrt, wo für die gleiche Menge Wein der gleiche Umfang des Fasses ein und denselben Preis hat. Ueber die Güte des „Heurigen" läßt sich ein abschließendes Urtheil noch nicht fällen. Aber daß Feuer und Geist in ihm ist, hätte sich vorgestern Morgen hier in Kolmar bald auf schreckliche Weise dargethan. Nach einander stiegen ein 80jähriger Mann, dessen gleich alte Ehefrau, deren erwachsene Tochter und ein Weinfuhrmann in einen zum Theil mit neuem Wein eben angefüllten Keller. Von der Kohlensäure betäubt, fielen alle vier im Keller bewußtlos zu Boden und wurden nur mit äußerster Mühe schließlich vom Erstickungstode gerettet. Das Ehepaar hatte voriges Jahr seine goldene Hochzeit gefeiert, und die Szene, als sich die alten Leute gerettet und von den Ihren umgeben sahen, soll ergreifend gewesen sein.

Aus Lothringen, 10. Okt. Das Resultat der Lese übertrifft die gehegten Erwartungen. Die Trauben haben in den letzten Wochen unter Einfluß des warmen Regens bedeutend zugenommen und geben viel Wein. In einzelnen Lagen beläuft sich der Ertrag auf 40—50 Hektoliter pro Hektar. Auch die Qualität fällt besser aus, als man erwarten konnte. Trotzdem werden die Preise sich nicht hoch stellen. Da auch die angrenzenden französischen Distrikte eine sehr reichliche Ernte hatten, so werden die dortigen Weinbergbesitzer ihren Ertrag an Trauben, welche zollfrei sind, in Tausenden von Wagen über die Grenze bringen.

Weinpreise im Elsaß.

Kaysersberg, 6. Okt. 22—24 Fr. pr. hl.
Egisheim, 6. Okt. 16—18 Fr.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 11. Oktober 1875.) In der vorigen Woche hatten wir sehr schönes warmes Wetter, welches den Weintrauben noch recht gut zu Statten kam; gestern dagegen regnete es stark. Die Situation des Getreidehandels hat sich weder an den in- noch ausländischen Märkten wesentlich verändert, sondern die Leblosigkeit im Werth blieb durchweg vorherrschend. Unsere heutige Börse verlief ebenfalls in ruhiger Haltung und die Umsätze bleiben in sämmtlichen Fruchtgattungen beschränkt.

Der Hopfenmarkt war heute nicht so stark befahren wie vor 8 Tagen und die Käufer hielten etwas zurück.

Wir notiren:

Waizen, bayer. 11 M. 15—60 Pf. Kernen 11 M. 40—80 Pf. Dinkel 7 M. Gerste, bayer. 11 M. 10—50 Pf. Haber 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Hopfen 60 M.—72 M.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 36—37M. Nr. 2: 32—33M. Nr. 3: 25—28M. Nr. 4: 21—23M.

Feuilleton.

Der Bauherr.

Historische Novelle von Anton Langer.

(Fortsetzung.)

Mit einem Male verbreitete sich auch im Volke das Gerücht, das Feuer sei angelegt, dunkle Sagen von Juden und Türken, die es gethan haben sollten gingen von Mund zu Munde; ganz Wien sollte brennen, hieß es; der Schrecken wurde dadurch auf's höchste gesteigert, und mißtrauisch betrachtete der Nachbar den Nachbar bei'm Scheine der zahlreichen Fackeln, welche die Nacht in einen unheimlichen, grellrothen Tag verwandelten. Während nun die Furchtsamen nach Hause eilten, um zusammen zu packen und, wenn das Gerücht von einem allgemeinen Brande wahr wäre, zu retten, was zu retten sei, drängten die Muthigen, unter ihnen die Bürger alle, vorwärts nach der Burg. Bereits stand diese ganz in Flammen, aber mit dem Dache zugleich brannte das erste Stockwerk, denn an einem Reparaturgerüste war die Flamme bis zu diesem herabgestiegen, und so loderten jetzt zwei Feuerzeilen paralell über einander; klirrend zersprangen die Fenster, durch den Dampf und Rauch flogen manchmal wie Leuchtkugeln ganze Feuerballen und rothglühende Rinnen hingen an den Mauern herab, während vom Dache geschmolzenes Blei wie ein Strom quoll. Bereits sah man die Flamme hie und da im Innern der Gemächer vorwärts lecken, und die Tapeten gaben den gierigen Funken gerne Raum und loderten wie Stroh auf. Dazwischen rannten händeringende, jammernde Gestalten, die mit Rettung beschäftigt waren; keuchende Hofbediente im Nachtkleide, Zofe und Hatschier in buntem Gemenge retteten sich selbst und was zu retten sonst noch war; in das Fluchen und Brüllen der Feuermänner, in die hastigen, rücksichtslosen Kommandowörter mischte sich das Greischen der Weiber und jenes dumpfe Getöse, welches durch eine große, eifrig sprechende Volksmasse erzeugt wird; Einzelne stürzten sich in die Flammen, um die schlaftrunkenen Inwohner zu retten; thätig arbeiteten die herbeigeeilten Soldaten; ihre Kürasse blitzten im Lichte des Brandes, unaufhörlich flog der Wasserstrahl nach den bedrängten Stellen, aber im Augenblicke war er in der ungeheuren Gluth zu Dampf zerstoben, und unaufhaltsam rückte die Flamme weiter. Nur jener gewaltige Thurm, der an der Stelle des heutigen Schweizerhofes stand, verwehrte mit seinen riesigen, aus Quadern gethürmten Mauern der Gluth das Weitergreifen, und dunkel gegen das Feuermeer sich abzeichnend, stand er da wie eine finstre, Halt gebietende Riesenhand, über die hinaus der Brand sich nimmer erstrecken sollte.

Auf seinem Posten am Freisinger Hofe stand Jean d'Auvers und beobachtete mit sichtbarem Wohlbehagen den Fortgang des Feuers. Es war jedoch sonderbar, daß dieser Mann, der so leicht vor keinem Frevel zurückschauderte, heute vor Jedem erschrack, der ihn scharf in's Auge faßte. Ein Mal, als man eben aus dem nächsten Brunnen einen Wasserwagen füllte, faßte ihn ein stämmiger Kerl am Arme und rief im barsch zu: „Ei Herr, was steht Ihr müßig, greift zu und legt Hand an, wenn Ihr ein Ehrenmann und gut kaiserlich seid!" Und der Herr Marquis stellte sich augenblicklich um keinen Verdacht zu erregen and die Pumpe und arbeitete wacker mit.

Eben, als er im eifrigsten Pumpen begriffen war, bemerkte er bei'm Scheine einer Pechfackel ein bekanntes Gesicht. Es war Isack, der Junge des Juden Ascher Ben Israel, der, durch das Volksgewühl schleichend, sorgsam nach ällen Seiten spähte, gleichsam, als ob er Jemand suche. Der edle Sohn des Schusters von Rouen hatte ihn kaum erblickt, so reichte er den Pumpenschwengel seinem Nachbar und sprach: „Seid so gut, Freund, und arbeitet einen Augenblick für mich; ich habe ein solches Gebreste in den Gliedern, daß ich umfallen würde vor Mattigkeit, so Ihr mich nicht ablös't und ich mich stärken kann mit einem Glase Wein."

„Na, so geht nur," brummte der Nachbar, ein baumstarker Handlanger, und griff nach dem Pumpenschwengel, „Euch sieht man's auch an, daß Ihr der Arbeit nicht gewohnt seid. Geht nur, ich hoffe aber, daß Ihr wieder zurückkommt, so Ihr ein ehrlicher Kerl seid."

„Auf jeden Fall," sagte der Herr Marquis, und stürzte in's Gedränge. Schnell hatte er den Judenjungen erreicht, und ihn bei'm Kragen fassend, raunte er ihm in's Ohr: „Hat Dich die Neugierde hereingetrieben, Spitzbube, oder ist sonst etwas absonderliches vorgefallen?"

Isack wandte sich um, und als der Marquis sein bleiches verstörtes Gesicht in der Nähe sah, ahnte er gleich, daß nicht Alles gut stehe, und fuhr mechanisch mit der Hand nach dem Hals, während der Junge versetzte: „Ach Herr Marquis, Alles ist verloren, hier ist's gefährlich, so kommt an einen abgelegeneren Ort, daß ich Euch's sage."

(Forts. f.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.